

Wasserspender für die Gräfenberger Grundschüler

Drei Viertel der Kosten stammen aus dem Vermögen der aufgelösten Bürgerinitiative für Landschafts- und Umwe

GRÄFENBERG – Die Grundschule hat den neuen Wasserspender in Betrieb genommen, der ihr bereitgestellt wurde.

Die Kinder hätten es lieber gesehen, wenn aus dem Wasserspender gleich Limonade geflossen wäre. Aber als Schulleiter Thorsten Götz erklärte, dass die Erde und der menschliche Körper mehrheitlich aus Wasser bestehen und dass der Mensch nicht soviel Zucker essen soll, konnten sie es kaum erwarten, den neuen Trinkwasserspender selbst zu bedienen.

Der Wasserspender kostete 4000 Euro. 3000 Euro stammen aus dem Vermögen der aufgelösten Gräfenberger Bürgerinitiative für Landschafts- und Umweltschutz, das restliche Viertel vom Förderverein der Schule.

Schulleiter Götz verdeutlichte anhand einiger Rechenbeispiele, was jeder von ihnen zahlen müsste, wenn das Wasser am Spender etwas kosten würde. Die Kinder konnten viel beisteuern über das Thema Zucker und über tägliche Trinkmengen.

Jeder von ihnen erhielt ein Trinkfläschchen, das sie auch gleich füllen durften. Wer wollte, konnte sogar ein bisschen Kohlensäure hinzufügen. Zum Schluss lud Bürgermeister Hans Jürgen Nekolla dazu ein, sich mal im Rahmen eines kleinen Ausfluges die Gräfenberger Wasserversorgung genauer anzuschauen. Flötenspiele sowie kleine Lied- und Textbeiträge sorgten für Auflockerung. **ROLF RIEDEL**



Schulleiter Thorsten Götz nahm zusammen mit den Schülern und Lehrkräften den neuen Wasserspender in der Grundschule in Betrieb. Foto